







Öffentliche politische Versammlung.

Freitag, den 3. März, abends 1/9 Uhr, im Felsenkeller, Plagwitz

# Grosse öffentliche Volks-Versammlung.

Tagesordnung:

## Der Aufmarsch der Reaktion.

Referent: Reichstagsabgeordneter Genosse **Stücklen** aus Berlin.

Arbeiter! erscheint in Massen, um gegen die Reaktion Sturm zu laufen.

Robert Schiebel, Plagwitz, Klingentrafte 4, I. [3678]

### Zentral-Verband der Maschinisten und Heizer sowie Berufsgenossen Deutschlands (Zahlstelle Leipzig).

Sonnabend, den 4. März 1911

## Großes Winter-Vergnügen

im Volkshaus, Zeitzer Strasse 32 (Grosser Saal)

unter Mitwirkung des Arbeiter-Radfahrervereins Leipzig, Abteilung Kleinzschocher, und der Leipziger Musikervereinigung (Dir. Schütze)

Anfang Punkt 8 Uhr Ende 2 Uhr  
Programm im Vorverkauf 25 Pfg. an der Kasse 30 Pfg.

Gäste willkommen!

[3765]

DAS FESTKOMITEE

**Café Hirschkopf**  
Gemüthliches Verkehrslokal  
Bergstr. 9. :: G. Scholz.

### Taufdecken

1.95 2.95 3.95 5.25 6.25

**Luftschnäuche** 1\*  
1.95 2.95 3.75 4.25 5.- 6.-

**Gebirgsdecken** 5.25

**Luftpumpen** (neu)  
0.95 1.25 2.- 3.-

Pneumatic-Spezialgeschäft

**Franz Seidel**

Rumpfenstr. 16/18.

**Konfirmanden:** Hüte, Krawatten, Wäsche, Hosenträger, Handschuhe in Glacé und Trikot für Knaben und Mädchen. **Sämliche Herren-Artikel.**  
**Erste Lindenauer Handschuhfabrik Oskar Papesch**  
Rersburger Straße 82.  
Goldzeitung liegt auf.

**H. Niepraschk, Lindenau**  
Josephstrasse 38 (gegründet 1879)  
empfiehlt zur Konfirmation sein reichhaltiges Lager aller Uhren und Goldwaren. Halsketten, Ringe, Broschen, Armbänder etc. Werkstatt für solide Reparaturen.

**Walther Ludewigs Liniment**  
Berühmte Einreibung bei Gichtreizen, Rücken- und Gelenkschmerzen, Verrenkungen usw. ufw., Flasche 1.50 M.  
nur Salomon's-Apotheke, Grimmsche Straße 17. \*

**5.50 jedes Paar**  
Ein Posten Damen-Stiefel im Preise bedeutend herabgesetzt.  
Schuhwarenlager Thomasstr. 14, pl. (Rein Laden.)

### Familienanzeigen.

Zurückgekehrt vom Grabe meines unvergeßlichen Mannes, unsern lieben Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Maurers **Paul Engelmann**, sagen wir allen für die Teilnahme, sowie für den Blumenstrauß, insbesondere seinen Kollegen der Zunftstelle der Maurer Markgrafstr. für gütige Unterstüßung unsern innigsten Dank.  
H e l m a v o r w., Engelmann u. Kinder.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für den überaus reichen Kranzschmuck beim Hinscheiden unsern lieben Sohnes **Otto Heinrich** sagen wir allen Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.  
M o t t a u.  
Die trauernde Familie **Wendelin Heinrich.** [3777]

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis unsern guten Sohnes und Bruders **Erwin Schubert** sagen wir allen Freunden und Bekannten von nah und fern unsern innigsten Dank, besonders der Jugend von Zöglingen für Blumenstrauß und Schmückung des Grabes. Dank Herrn Pfarrer Wangemann für die tröstlichen Worte am Grabe sowie dem Schillerchor für die Gesänge. Dir, lieber Erwin, rufen wir ein Habe Dank und Ruhe sanft nach.  
Du warst so gut und starbst so früh,  
Doch deiner Lieb vergeßen wir nie.  
Z ö b i g l e r; den 1. März 1911.  
Die tiefgebeugten Eltern **Richard und Selma Schubert** und Geschwister. [3808]

Zurückgekehrt vom Grabe unsern lieben unvergeßlichen Sohnes **Otto** sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme unsern aufrichtigsten Dank. Dank dem Herrn Prediger Rippenberger für seine tröstenden Worte am Grabe. Dir aber, lieber Otto, rufen wir ein Ruhe sanft in dein frühes Grab nach.  
E. M ö l l e r, den 1. März 1911.  
**Richard Böhme und Frau** nebst Geschwister.

**Verband der Maler, Lackierer, Anstreicher etc.**  
Am Dienstag, den 28. Februar, starb unser Mitglied **Otto Beckert** im Alter von 24 Jahren.  
Wir halten sein Andenken in Ehren!  
**Filiale Leipzig.**  
Die Beerdigung findet Freitag, nachmittags 1/2 Uhr, auf dem Gohlfelder Friedhof statt. [3766]

Nach langem, schwerem Leiden verschied im Krankenhaus St. Jakob meine liebe Frau u. treusorgende Mutter **Elsa von Appen geb. Schönfeld** im Alter von 81 Jahren. Dies zeigt Schmerzhaft an Leipzig-Anger, Zweinaundorfer Straße 19, IV.  
**Albert von Appen u. Kinder** jugl. i. Namen all. Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Sonnabend, früh 1/2 Uhr, vom Pathologischen Institut aus nach dem Trinitatisfriedhof statt.

### Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter.

Filiale Leipzig.

Freitag, den 3. März 1911, abends 1/9 Uhr

### Mitgliederversammlung

im Volkshaus (Gesellschaftssaal).

Tagesordnung:

1. Zur Geschichte der Zeitungen. Referent: Gen. Pinkau.
2. Erfahrung zum Filialvorstand.
3. Abrechnung vom Winterfest.
4. Gewerkschaftliches. [3771]

Vollständige Beteiligung erwartet. Der Vorstand.

Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt.

### L. L.-Plagwitzer Bandoneonklub.

Dirigent: Herr Oskar Gash.

### Grosser Humor-Abend

Sonnabend, 4. März, im Stadt. Deutsches Haus, Lindenau bestehend in humor. Theater-Aufführung u. grossem Fest-Ball.  
Einlaß 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.  
Programme im Vorverkauf 25 Pfg., an der Kasse 30 Pfg.  
Freunde und Gönner des Bandoneonspiels ladet ergebenst ein [3764]

### Turn-Verein L.-Nord (Gohlis).

(M. des Arb.-T.-B.)

Sonnabend, den 4. März, im Schillerschlösschen, Menckestr.

### Grosser Humor-u. Kappenabend

bestehend in

Konzert, turnerisch. Aufführungen u. Ball.  
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Zahlreichem Erscheinen der Mitglieder und deren Angehörigen sieht entgegen [3806]

### Karl Blaiich, Windmühlenstr. 32

Spezialfabrik für Koffer, Taschen, Schul- und Reiseartikel.  
Bis zur Hälfte des früheren Preises verkaufe: [3757]

Große Posten Damenhand- und Arbeitstüchchen, große schwarze Rindleder-Reisetaschen, prima Handarbeit, Kopf-, Kleider-, Hut- und Reisebürsten, Hutkartons mit Patenthalter schon von 1 Mk. an, Damengürtel weit unter die Hälfte, ebenso Photographie-Alben, Tagebücher, Schmuck- und Nähkasten. Eine Anzahl Reise- und Musterkoffer und -Taschen sowie div. Lederwaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

### Für Festlichkeiten jeder Art

empfehle mein reichhaltiges Lager von schönen, praktischen und preiswerten Gegenständen zu Tombola, Prämienkegeln u. Freisschießen. Ferner empfehle Spielwaren, Schulartikel, Schnitt- u. Wollwaren, Humor- u. Bocklieder, Humor-Mützen u. Cotillon-Artikel. [3615]

Leipzig, Bayerische Str. 81 Südvorstädt. Kaufhaus  
Fernruf 4700. Heinrich Lintzmeyer.  
Achtung! Ab 15. März 1911 Eilsenstr. 30. Achtung!

### Schuhwaren-Enghardt

Südplatz 2 Eingang Kömerstr.  
Billige Preise. Grosse Auswahl.

### Fritz Grundmann

Fleischermeister, L.-Kleinzschocher, Dieskau- u. Antonstr. 68a  
empfehle seine [3618]

### Pa. Fleisch- und Wurstwaren

**Aufschnitt, russischen Salat**  
sowie geschmackvoll garnierte Platten für Festlichkeiten jeder Art.

### Billig! Achtung! Billig!

**Markthallengalerie Stand 145**  
Auf vielseitigen Wunsch meiner werthen Kundschaft verkaufe ich Freitag und Sonnabend noch eine Sendung [3759]

### hochfeine Hasfermaast-Gänse

für den billigen Preis von 60 h das Pfd., auch geteilt billigst.  
Zeit, Lebern und Klein ganz billig!  
Bitte genau auf meine Firma zu achten!  
**Marie Klemm.**

### Prima ringfreie Salon-Briketts

Marke „Beuna“  
höchste bisher erreichte Heizkraft  
50 Stk. frei Keller & Ztr. 4.-, 70 „ do. „ 5.-, 72 „ do. „ 5.-, 10 „ do. „ 5.-, 78 „ do. „ 5.-

**H. Schlichting, Tel. 1917**  
Reitzenhainer Strasse 18c.

**☞ Zöpfe ☜**  
von 4. An, nur feinste Naturfarb.  
**Paul Theile, Neumarkt 31.**

### Katharinenstr. 10

(nahe Markt).  
Billiger als in der

### Auktion

kaufen Sie jetzt im **Total-Ausverkauf** wegen Geschäftsaufgabe.

Die noch vorhandenen Waren als:

**Kostüme, Röcke, Blusen, Kleider, Paletots, Konfirmanden-Kleider und Jacketts etc.**

werden ohne Rücksicht auf den früheren Wert zu jedem nur annehmbaren Preise

ausverkauft. Das Lokal ist bereits vermietet und muß bald geräumt werden.

**Berliner** [3780]

**Konfektions-Haus**  
Katharinenstr. 10 (nahe Markt).

**Nur „Seelig“**

lautet jetzt, wohin man hört, die Parole bei den Hausfrauen. Seitdem sie Seelig's landierten Kornkaffee kennen gelernt haben, verlangen sie nur noch ihn und nichts anders.

Politische Ueberlicht.

Die Krise in Frankreich.

Aus Paris wird uns geschrieben: In seinem Demissionsbrief an den Präsidenten der Republik...

Wie die Ministerkrise gelöst werden soll, weiß vorläufig noch kein Mensch, und daß die allgemeine politische Krise der Demokratie noch lange dauern wird...

Sicherlich, für die Rückkehr der offenen Reaktion ist die Republik noch nicht reif. Es ist ein grober Schwindel, wenn das Journal des Debats beweisen will...

Deutsches Reich.

Der Kampf um die Selbstverwaltung in den Ortskrankenkassen.

In der Reichsversicherungsordnungs-Kommission wurde in der Sitzung am Mittwoch die Generaldebatte über die beantragte Einschränkung der Selbstverwaltung der Arbeiter...

Die Generaldebatte über diese Anträge wird am Donnerstag fortgesetzt.

Herr v. Jagow als Zensur.

Der allmächtige Herr v. Jagow, dessen Stellung trotz seiner tollen Mahregeln gelegentlich der Wahlrechtsdemonstrationen und trotz Noabits unerschütterlich schien...

Kurz vor Schluß des Blattes geht uns die Nachricht zu, daß Polizeipräsident v. Jagow mit Rücksicht auf die Briefaffäre...

Wir eruchten telephonisch das Polizeipräsidentium um eine Erklärung zu der Meldung, es wurde uns aber gesagt, der Polizeipräsident lehne es ab, sich zu äußern...

Die Feuerbestattung in Preußen.

Am Mittwoch ist dem preussischen Abgeordnetenhaus der Gesetzentwurf über die Feuerbestattung zugegangen, der zehn Paragraphen umfaßt. Die wichtigsten Bestimmungen sind folgende: Die Feuerbestattung darf nur in landespolizeilich genehmigten Anlagen erfolgen.

In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß die strafrechtlichen Bedenken gegen die Feuerbestattung nach dem heutigen Stande der medizinischen oder chemischen Wissenschaft keine ausschlaggebende Bedeutung mehr beanspruchen könnten.

Berlin, 2. März. Ueber die Ausführung des Wertzuwachssteuergesetzes finden im Reichshofamt in diesen Tagen Beratungen statt, zu denen umfangreiche Einladungen ergangen sind.

Vom preussischen Landwirtschaftsminister ist neuerdings im Interesse des Schutzes der heimischen Vogelwelt an die Ober- und Regierungspräsidenten sowie die Generalkommissionen eine Verfügung ergangen...

Zur elsass-lothringischen Verfassungsreform meldet die Berliner Morgenpost: Die Antworten der Bundesregierungen auf die Frage des Reichstags, ob dem Wünsche des Reichstags entsprechend weitere Zugeständnisse in der Frage der Verfassungsreform für Elsass-Lothringen gemacht werden können...

Zur Veteranenfürsorge. Von dem Ertrag des Reichwertzuwachssteuergesetzes sollen bekanntlich fünf Millionen Mark zu Beihilfen an Veteranen verwendet werden. Man rechnet, daß es dadurch möglich sein wird, 60 000 Veteranen mehr als bisher zu unterstützen.

Kriegsteilnehmer infolge von Alter, Krankheit oder Gebrechlichkeit nicht mehr imstande ist, durch eine seinen Kräften und Fähigkeiten entsprechende Tätigkeit seinen Lebensunterhalt zu verdienen.

Die amtlichen Wahlergebnisse für Lindau-Immenstadt und Allenstein-Rössel. Bei der am 25. Februar erfolgten Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Immenstadt sind insgesamt 26262 Stimmen abgegeben worden.

Diese Biffern weisen nur unwesentliche Abweichungen von den zuerst gemeldeten auf. Dagegen stellt sich das vorläufige amtliche Ergebnis für Allenstein-Rössel noch etwas günstiger für die Sozialdemokratie, dagegen wesentlich ungünstiger für das Zentrum.

Sitzgestanden! In einer Insterburger Kaserne werden hektographierte und von dem Regimentskommandeur unterschriebene Erlaubnisurkunden ausgegeben, die den Inhaber zum Betreten des Kasernens bescheinigen.

Der Herr „Schumann“. Der Polizeiergeant Krenz (aus Lahn) wurde von der Strafkammer in Dirschberg (Schlesien) zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt, weil er einen Arrestanten im Polizeigefängnis verprügelt hatte.

Der Lokal-Anzeiger meint, wenn der Bericht des Zentrumsblattes zuträfe, müßte der Vorgang natürlich „weitere Folgen“ haben. Natürlich!

Die Polizei in Tübingen (Verst.) die schon drei Monate lang keinen Sold erhielt, ist in den Ausstand getreten.

Frankreich.

Das neue Kabinett.

Paris, 1. März. Das neue Kabinett dürfte sich wie folgt zusammensetzen: Vorksi und Inneres Ronis, Justiz Jeanneney, Aeuheres Cruppi, Krieg Bertheaux, Marine Delcassé, Finanzen Caillaux, Unterricht Steeg, Öffentliche Arbeiten Charles Dumont, Handel Poirrier, Aerdbau Massé, Kolonien Messimy, Arbeit und soziale Fürsorge Paul Doucour. Ein Postministerium soll neu geschaffen werden; dies Postesfeuille soll Chaumet übernehmen.

Paris, 1. März. Poirrier und Jeanneney haben im letzten Augenblick die Uebernahme des Handels- bezw. Justizportefolles abgelehnt. Ronis hat nunmehr dem Senator Pans das Postesfeuille des Handels und dem Senator Dewibe das Justizportefeuille angeboten.

Serbien.

Staatsmännliche Aenderungen.

Belgrad, 2. März. Für heute wird die Rückkehr des deutschen Gesandten nach Belgrad erwartet. Dieser hatte die serbische Hauptstadt verlassen, weil der inzwischen zurückgetretene Kriegsminister sich weigerte, die geforderte „Genugtuung“ zu geben.

Spanien.

Der ewige Pfaffenstreit.

Rom, 1. März. Der Offizier Romano veröffentlicht eine Note, worin der Laikan sich bereit erklärt, auf den Vorschlag der spanischen Regierung betreffend die Wiederaufnahme der Verhandlungen über die Verminderung der Orden und religiösen Kongregationen und die Auslegung der Artikel 24 und 30 des Konkordats unter folgenden Bedingungen einzugehen: 1. Die neuen Verhandlungen sollen die Bestimmungen des Konkordats und die Grundzüge des kanonischen Rechts in der Weise zum Ausgangspunkt nehmen, daß keine Aenderung in der juristischen Stellung der Orden und Kongregationen ohne vorherige Verständigung mit dem Heiligen Stuhl eingeführt wird.

Türkei.

Blutige Grenzkonflikte.

Salonik, 1. März. Wie amtlich gemeldet wird, fanden an der griechischen Grenze in der Nähe von Domenikon seit vorgestern Reibereien zwischen griechischen und türkischen Soldaten statt. Mehrfach sind trotz Einschreitens der Offiziere Schüsse gefallen. Zwei türkische Soldaten sind gefallen, mehrere wurden verwundet. Bei Distata stieß eine türkische Patrouille auf eine achtköpfige griechische Bande. Drei Griechen wurden getötet, der Rest flüchtete; auf türkischer Seite wurden zwei Soldaten verwundet. - Amtliche Meldungen aus dem Wilajet Sütari belagen, daß sich die Lage verschlechtert habe. Es werden militärische Vorkehrungen angeraten. Drei bewaffnete Griechen, die die Grenze gegen Marota zu überschritten, wurden durch die türkische Grenzwahe erschossen.

Athen, 1. März. Die griechische Regierung hat, veranlaßt durch ihren mehrfach am Ausbruch gebracht...

Sächliche Angelegenheiten.

Ein nationalliberales Prachtexemplar.

Er wird vom Vaterlande arg mitgenommen, der arme Herr Nischke in Leutisch, der nationalliberale Abgeordnete für den 12. städtischen Landtagswahlkreis.

Ein dritter Artikel endlich beschäftigt sich mit der Reichstagskandidatur des Herrn Nischke im 14. Reichstagswahlkreis.

Mit Vergnügen nehmen wir natürlich Notiz von der Tatsache, daß Herr Nischke seine Kandidatur im 14. Wahlkreis selbst nicht ernst nimmt.

Einer Vermutung wollen wir aber Raum geben. Vor den letzten Landtagswahlen hat Herr Nischke in einer Wählerversammlung in Taucha sich für die Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichts ausgesprochen...

Reichstagswahlen und nationale Festlichkeiten.

In bürgerlichen Blättern liest man:

Die Bildung eines nationalen Ausschusses in Chemnitz wird von den dortigen bürgerlichen Parteien angestrebt, damit er die Vorbereitungen für nationale Festlichkeiten und die kommenden Reichstagswahlen übernehme.

nationales Fest zu halten. Von einem Posadowsky aber gehört ein gewisser Perovismos dazu, eine Kandidatur in einem sicheren Durchfallskreis anzunehmen.

Selbstkorrektur des Oberlandesgerichts.

er. Die Polizeidirektion Dresden hat am 20. Mai 1894 eine Bekanntmachung erlassen, wonach, falls nicht § 300 Ziff. 11 des Strafgesetzbuchs (grober Unfug) einschlägt, mit Geldstrafe bis zu 150 M. bestraft wird wer den Gewerbebetrieb eines anderen dadurch zu stören oder zu beeinträchtigen sucht...

Das Oberlandesgericht hat das angefochtene Urteil aufgehoben und den Angeklagten kostenlos freigesprochen. In den Urteilsgründen heißt es: Die fragliche Verordnung stellt ganz allgemein, ohne Rücksicht auf die erschwerten Nebenumstände, die öffentliche Aufforderung zum Boykott unter Strafe.

Konservative Reichstagskandidatur. Im 10. sächsischen Reichstagswahlkreis (Döbeln-Waldheim) ist als Kandidat der rechtsstehenden Parteien der Stadtverordnete Unrath-Dresden aufgestellt worden.

Einem Protest gegen das Schächten hat der Verband sächsischer Gemeindefürsorge an den Bundesrat und den Reichstag gerichtet, der veranlaßt ist durch die irrtümliche Behauptung des Centrumsabgeordneten Gröber im Reichstage, der Verein sächsischer Gemeindefürsorge habe sich der Eingabe rheinischer Tierärzte gegen das Schächten nicht angeschlossen.

Waffen. Nach den Beschlüssen der Stadtverordneten ist als Bauplan für die durch die Baugenossenschaft zu errichtenden Arbeiterwohnungen das Areal des alten Schulgartens in Aussicht genommen. Die Genossenschaftsgelder werden eingesetzt in gesperrte Sparkassenbücher von den Arbeitnehmern, den Arbeitgebern und der Stadt.

Kleine Nachrichten aus dem Lande. In das Untersuchungsgefängnis Bautzen wurde der hochbetagte Bahnhofsleiter Anders aus Wischowsverda eingeliefert. Er steht im Verdachte, sich an noch schulpflichtigen Kindern unzüchtig vergangen zu haben.

Man brachte ihn, nachdem er sich im warmen Gastzimmer ein wenig erholt hatte, im Wagen in das Garnisonlazarett. Dürfel war Offiziersburde und soll einen geringen Gelddbetrag unterschlagen haben. Aus Furcht vor Strafe war er dann davon gelaufen.

Hus den Nachbargebieten.

Kasernenkultur.

In Gotha hat sich ein Rekrut durch einen Schuß eine Hand zerschmettert. Da er wegen Urlaubsüberschreitung fünf Tage Mittelarrest erhalten hatte, schloß man auf einen Selbstmordversuch.

Gelienheitsgesetzgebung.

Der Landtag für Schwarzburg-Sondershausen hat, wie gestern bereits kurz mitgeteilt, dem Landesgrundgesetz folgenden Zusatz angehängt:

„Sind insoweit Beschlußunfähigkeit des Landtags Vorlagen unerledigt geblieben, so hat auf Antrag des Ministeriums in einer frühestens drei und längstens sieben Tage später stattfindenden Sitzung eine erneute Beschlußfassung über diese Vorlagen zu erfolgen.“

Zur Beschlußfähigkeit war bisher die Anwesenheit von zwei Dritteln der Abgeordneten notwendig. Die Regierung hatte sogar vorgeschlagen, daß der Landtag, ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlußfähig sein sollte.

Erst. Die 18jährige Tochter eines hiesigen Blechhändlers verlor auf dem Wege zur Bank 5000 M. in Banknoten samt einem Scheckbrief über einige Tausend Mark.

st. Aus Sachsen-Weimar. Trotz erheblicher Wahlvergehen wurde nach heftigen Auseinandersetzungen im weimarischen Landtage das Mandat des konservativen Abgeordneten v. Wichel-Streiber für gültig erklärt.

Ein militärisches Ellen.

Nachdem durch das Wiederaufnahmeverfahren im Essener Meinedeiprozess und die Freisprechung der unschuldigen Opfer der deutschen Klassenjustiz eine ganze Anzahl ähnlicher Justizirrtümer — um uns milde auszudrücken — an dieser Stelle aufgeführt sind, sei auch an einen militärischen „Aufzucht“prozess erinnert, über dessen Verlauf wir wiederholt berichtet haben.

sollen die schlecht bekommen, in Elbek sehen wir uns wieder. Dabei hätten sich die Leute zusammengetrotelt und eine drohende Haltung angenommen. Aus dieser Gruppe der Leute sei geschrieben worden: „Da ist der, komm nur her, du Lump, du Schuft, du Schweinegel, Dich haben wir lange nicht gesehen!“ Kurz darauf sei er mit Säug und kleinen Steinchen geworfen worden. In der Verhandlung waren viele Zeugen geladen, die alle das Gegenteil aussagten und vor allem den Steinfatt, der sich beim Militär sehr gut geföhrt hat, als völlig unschuldig bezeichneten. Bei der Verhandlung spielten auch zwei Mitle eine Rolle. Karloske behauptete, Steinfatt habe einen alten Hut aufgehakt. Steinfatt dagegen wies durch Zeugen nach, daß er mit einem neuen Hut eingedrückt ist. Trotz der Zeugenansagen glaubte das Gericht nur dem Karloske. Der militärische Ankläger beantragte gegen Steinfatt 5 Jahre Zucht haus und Entsehung aus dem Heere. Das Gericht war vielleicht über diesen Antrag selbst erschreckt. Es sprach wegen mangelnder Beweise den Steinfatt frei, verurteilte aber Materu zu 4 Monaten und Schumann zu 6 Monaten Gefängnis. Letzterer hat seine Strafe verbüßt. Materu legte Berufung ein. Das gleiche tat der militärische Ankläger.

In der Berufungsverhandlung vor dem Oberkriegsgericht zu Altona wurde zuerst im Dezember 1900 zwei Tage verhandelt. Die Verhandlung wurde behufs weiterer Zeugenladung vertagt. Anfang April 1910 fand dann die dritte Verhandlung statt, die wiederum zwei Tage in Anspruch nahm und zu der über 40 Zeugen geladen waren. Alle Zeugen widerlegten die Aussagen des Unteroffiziers. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Jacobsen-Elbek, wies nach, daß von einem Komplott gar keine Rede sein könne. Es nützte alles nichts. Was man nach der Beweisaufnahme gar nicht für möglich halten konnte, traf ein: das Oberkriegsgericht glaubte nur Karloske. Die Berufung des Materu wurde verworfen. Das freisprechende Urteil der ersten Instanz gegen Steinfatt wurde aufgehoben und dieser zu einem Jahr und sieben Monaten Gefängnis verurteilt, die er gegenwärtig in Spandau verbüßt. Dabei hat das Gericht — wie es in der Begründung hervorhob — einen milder schweren Fall angenommen, weil Steinfatt nicht vorbestraft, von guter militärischer Führung und verheiratet sei. Drei Familienglieder mußten also auf die Aussage des Postboten Karloske hin ins Gefängnis wandern. Inzwischen setzte Steinfatts Verteidiger Dr. Jacobsen in Elbek alle Hebel in Bewegung, neue Zeugen ausfindig zu machen und ein Wiederaufnahmeverfahren zu erzwingen. Ein Ereignis, das ein bezeichnendes Licht auf den Kronzeugen der Militärbehörde wirft, sehen ihm dabei behilflich zu sein. Im letzten Herbst war auf dem Hauptpostamt zu Elbek einem Briefträger die Pelerine gestohlen worden. Der vermählte Gegenstand wurde bei Karloske gefunden. Der eingediente Name des Eigentümers war bereits aus dem Kleidungsstück entfernt und aus dem Grunde der Spießdube kurzerhand entlassen worden. Das Schöffengericht verurteilte den sauberen Patron nicht wegen Diebstahls, sondern wegen Unterschlagung zu 100 Mk. Geldstrafe. Dagegen legte Karloske Berufung ein, die am 7. v. M. vor der I. Strafkammer des Landgerichts Elbek verhandelt wurde. In der Verhandlung hatte der Herr Unteroffizier d. M. noch die Dreifigkeit, seine Kollegen zu beschuldigen, ihn — infolge der „verheerenden Ansichten“ unres Elbeker Parteiblattes, des Volkboten, die von den Postunterbeamten geteilt würden — fortwährend gehänselt und seine eigne Pelerine fortgenommen zu haben. Selbstamerweise beantragte der Staatsanwalt Frei-

sprechung des Karloske. Das Gericht verwarf aber die Berufung, weil die „Unterschlagung“ festgestellt sei.

Dieser Tage hat sich nun das Reichsmilitärgericht mit dem Wiederaufnahmeverfahren des „Aufreiß“-projektes beschäftigt und merkwürdigerweise den Antrag des Verteidigers abgelehnt. In der Begründung heißt es: „Das rechtskräftige Urteil stützte sich auf die Zeugenansage des Unteroffiziers d. M. Karloske, während den vom Angeklagten benannten Entlastungszeugen (42), die sämtlich verurteilt wurden) eine ausschlaggebende Bedeutung nicht beigegeben wurde, einmal weil sie den Angeklagten während der Vorkommnisse nicht ununterbrochen beobachtet haben konnten, und dann, weil auf ihnen selbst ein nicht unerheblicher Verdacht ruhte, sich an den Ausschreitungen gegen Karloske beteiligt zu haben. Die gegen Karloskes Persönlichkeit neuerdings entstandenen Verdächtigungen sind zwar geeignet, dessen Glaubwürdigkeit ungünstig zu beeinflussen, allein bei dem negativen Ergebnis (?) der sonstigen Beweisaufnahme vermag das Gericht diesem Umstand keine derartige Bedeutung beizulegen, daß die Unrichtigkeit von Karloskes den Steinfatt belastender Aussage festgestellt, und die Feststellungen des Oberkriegsgerichts nicht mehr aufrechtzuerhalten wären.“ Während nach Ansicht der Kommentatoren die neuen Tatsachen die Unzuverlässigkeit der bisher benutzten Beweismittel klarlegen, lassen die vorstehenden Gründe des aus 4 Offizieren und nur 3 Juristen zusammengesetzten höchsten Militärgerichts eine Auffassung erkennen, die in der vorliegenden, lebhaft an Essen erinnernden Art die Wiederaufnahme dürfte auch durch diese Veröffentlichung die Erkenntnis des militärischen Justizirrtums ein gutes Stück gefördert werden. Es ist nicht unbedingt nötig, daß bis dahin 15 Jahre verstreichen müssen. Im Volke hat man das Urteil gegen Steinfatt nicht begriffen können und der Beschluß des Reichsmilitärgerichts vermag das Vertrauen zur Militärjustiz noch weniger zu stärken.

### Vermilchtes.

Die Furcht vor dem Lebendigbegrabenwerden.

Es ist mehrfach darauf hingewiesen worden, daß die Furcht vor dem Lebendigbegrabenwerden sich in manchen Ländern teilweise epidemisch ausbreitet. Wenn dieser Satz auf Frankreich im besonderen zutrifft, so gibt die dortige Gesetzgebung eine einfache Erklärung dafür. Nach dem Tode civil braucht in Frankreich ein Todesfall nur bei der Regierungsbehörde durch zwei Personen angezeigt zu werden, die möglichst die beiden nächsten Verwandten des Verstorbenen sein sollen. Infolgedessen kann ein Begräbnis ohne ärztliche Besichtigung stattfinden, wenn nicht etwa die Todesursache unter Verdacht steht. In Wirklichkeit wird freilich fast immer ein Arzt hinzugezogen, und für Paris ist sogar eine besondere Gruppe von Ärzten für die Erfüllung dieses Berufs ausgebildet worden. Schon im Jahre 1866 wurde außerdem durch ein Rundschreiben des Ministers des Innern allen Gemeinden vorgeschrieben, einen oder mehrere Ärzte zu diesem Zweck zu bestimmen. Angebildet aber ist diese Anordnung nur in einigen Großstädten befolgt worden, während in den kleinen Städten und auf dem Lande eine Regelung der Totenschau noch immer nicht erfolgt ist. Infolgedessen haben die ärztlichen Kreise

dauernd ein lebhaftes Interesse daran, in diesem Punkte weiteren Wandel zu schaffen. Diese Bestrebungen sind zum Ausdruck gekommen in der Verteilung eines Briefes an Dr. Jeard aus Marseille für eine Arbeit über „die Feststellung des Todes in den Hospitälern Frankreichs und des Auslands“ durch die Pariser Akademie der Wissenschaften. Dr. Jeard hat nämlich einen sehr verständigen Vorschlag gemacht, der ein Mittel zur sichern Feststellung des Todes auch durch einen Laien bietet. Es soll dem vermeintlichen Verstorbenen ein kleiner Streifen Papier, auf dem einige Buchstaben mit einer farbigen Lösung von effigsaurem Blei in destilliertem Wasser geschrieben worden sind, in die Nase gesteckt werden. Wenn nach 24 Stunden die Schriftzüge schwarz geworden sind, so ist der Eintritt des Todes sicher. Diese Folge geht von Zersetzung aus, die in der Lunge begonnen haben und besteht in der Wirkung von Schwefelwasserstoff auf das effigsaure Blei, aus der schwarzes Schwefelblei entsteht. Außerdem gibt aber Dr. Jeard auch noch ein sicheres Verfahren für die Ärzte an, daß auf wissenschaftlicher Grundlage jeder Zweifel ausschließt und daher bei der sachmännlichen Totenschau stets in Anwendung kommen sollte. Dazu wird der bekannte Stoff Fluorescein benutzt, der als wässrige Lösung in die Adern oder in die Muskeln gespritzt wird. Es läßt sich dann leicht erkennen, ob der Autopsie noch fortbauert oder zum Stillstand gelangt ist. Wenn nach einer oder höchstens zwei Stunden die durch das Fluorescein bedingte eigentümliche Färbung, die in einem deutlichen Gelb besteht, weder auf der Haut, noch auf den Schleimhäuten erschienen ist, so ist der Eintritt des Todes vollkommen sicher. In den Augen bewirkt der Stoff eine grüne Färbung.

### Küchenzettel der städtischen Speiseanstalten.

Freitag:

Speisekarte I (Bekanntmachung): Suppen und Kostvoll mit Rindfleisch. Speisekarte II (Zufuhr): Milch, Fleisch und Schwarzwild. Speisekarte III (Mittagessen): Gulasch, Gulasch und Weizen mit Pfefferfleisch. Speisekarte IV (Abendessen): Kartoffelbraten und Weizen mit Schwarzwild. Speisekarte V (Mittagessen): 25: Suppen mit Schwarzwild. Speisekarte VI (Abendessen): Kostvoll mit Schwarzwild.

### Erwerbt das Bürgerrecht!

### Verlorener Humor, Frohsinn,

Infolge Abgespanntheit, Aufgeregtheit, Ueberarbeitung, Nervosität, Gedächtnisschwäche, wegen Ueberanstrengung der Nerven, des Geistes, kehrt wieder, nach Nahrung und Stärkung der Nerven und des Organismus, wie von ärztlichen Autoritäten festgestellt, mit

### Lecimorol,

patentamtl. geschützt resorbierbares Phosphorleithinöl. Hervorragendes Stärkungsmittel und Nervennahrung der Gegenwart. Versuche beweisen. Flaschen, größere und kleinere, leicht schluckbare Kapseln: 3.— M. Prompter Versand durch die Apotheken: Leipzig: Engel-, Hol-, Hirsch-, Mohren-, Salomon-Apotheke. 7) Gilbert & Fournier, Nouveau remède. Mercks Berichte 1901. Mercks Berichte 1905. Gollner, Reichsmedizinallzeitschrift 1906.

# Sperling & Wendt

LEIPZIG \* Petersstr. 36

## Unsere Neuheiten für das Frühjahr

Kleiderstoffe, Damen-, Backfisch- u. Kindermäntel, Garnierte u. Jackett-Kleider, Kostüm-Röcke, Blusen, Morgenröcke etc. etc. empfehlen wir in unübertroffen grosser und geschmackvoller Auswahl.

# Für die Konfirmation

empfehlen wir ganz besonders nachfolgende

### Kleiderstoffe

- Cheviot in schwarz und farbig, reine Wolla, doppeltbreit, äusserst solide Ware . . . . . d. Meter 130
- Chevron in schwarz und farbig, reine Wolla, doppeltbreit, besonders vorteilhaft . . . . . d. Meter 140
- Kammgarn in schwarz und farbig, reine Wolla, doppeltbreit, gestreift, sehr schmiegsam . . . . . d. Meter 160
- Diagonal in schwarz und farbig, reine Wolla, doppeltbreit, unverwundbar im Tragen . . . . . d. Meter 180
- Satintuch in schwarz und farbig, reine Wolla, 110 cm breit, glanzreich und elegant . . . . . d. Meter 200

### Kleiderstoffe

- Simililaine in elfenbeinweiss, Waschstoff, doppeltbreit, Wollimitation . . . . . d. Meter 120
- Wolltaffet in elfenbeinweiss, reine Wolla, doppeltbreit, tadellose Ware . . . . . d. Meter 120
- Cheviot in elfenbeinweiss, reine Wolla, doppeltbreit, vorzüglich im Tragen . . . . . d. Meter 150
- Batist rayé in elfenbeinweiss, reine Wolla, doppeltbreit, sehr apart und haltbar . . . . . d. Meter 190
- Voile rayé in elfenbeinweiss, reine Wolla mit Seide, doppeltbreit höchste Neuheit . . . . . d. Meter 220

### Konfirmanden-Kleider

immer in 4 Grössen vorrätig am Lager

aus schwarzen Crois- oder Satinstoffen von Mk. 18.75 20.00 25.00 bis 50.00  
aus weissem Batist- und Crois-Stoffen . . . . . Mk. 20.00 24.00 bis 55.00

### Konfirmanden-Jacketts und Paletots

in schwarz und farbig, alle Grössen vertreten

Saccos, 60 bis 80 cm lang; Paletots, 80 bis 100 cm lang, von 6.50 an.  
Weisse Wasch-Unterröcke mit reicher Stickerei von 2.90 an.







Verhaftungen. Hier ermittelt und festgenommen wurde eine schon seit mehreren Jahren wegen verschiedener Straftaten verurteilte 23 Jahre alte Frauensperson aus Breslau.

### Soziale Rundschau.

#### Arbeiterschutz im Gastwirtsgerwebe.

Der ganze Arbeiterschutz im Gastwirtsgerwebe beschränkt sich auf die Bundesratsverordnung vom Jahre 1902. Durch diese wird bestimmt, daß die gelernten Gehilfen eine achtstündige Ruhezeit und alle 14 Tage einen zehntägigen Ruhetag haben sollen.

Die Gesellschaft für soziale Reform hat sodann, unterstützt von denselben Gehilfenvereinigungen, noch zwei weitere Petitionen abgefaßt. Die eine wendet sich an die Eisenbahnminister der Bundesstaaten.

Die Gesellschaft für soziale Reform hat sodann, unterstützt von denselben Gehilfenvereinigungen, noch zwei weitere Petitionen abgefaßt. Die eine wendet sich an die Eisenbahnminister der Bundesstaaten.

auf der Basis einer festen Entlohnung und einer Normal-Arbeitsordnung durchzuführen. Die dritte Petition endlich ist an die Stadtgemeinden gerichtet und fordert von diesen in sämtlichen von der Gemeinde verpachteten oder mit Zuschüssen usw. unterstützten gastwirtschaftlichen Betrieben, die Wächter vertraglich zu verpflichten, den öffentlichen Arbeitsnachweis zu benutzen.

Berichtigung. In Nr. 39 der L. B. vom 18. Februar ist unter: Gewerbestatistik, Seite 26, statt: 1137 000 Pferdekräfte zu lesen: 2 009 000 Pferdekräfte.

### Kinderschutzkommission.

Zentralauskunftsstelle für alle Kinderschutzangelegenheiten Arbeiterssekretariat, Volkshaus, Leipzig, Zeiger Straße 32, Mittelportal, II. Vorsitzender: Aug. Klittsch.

Beschwerden über Verstöße gegen das Kinderschutzgesetz werden von nachstehenden Vertrauenspersonen entgegengenommen

#### Leipzig-Stadt:

Bezirksvertrauensperson: Frau Emilie Günther, Weststraße 29, S. II. Frau Emilie Schröder, Humboldtstraße 28, IV. Frau Emma Hebold, Rahbachtstraße 12, II. Frau Rai, Pflanzstraße 6, III. Frau Röber, Südbühl 2, IV. r.

#### Südosten:

Bezirksvertrauensperson: Frau Fahr, Neureudnitz, Karolastraße 5. L.-Probstheida: Friedrich Roschke, Grimmaische Str. 16, S. I. L.-Südost: Frau Clara Pölnitz, Arnoldstraße 22. Frau Agnes Schuchardt, Christian-Weiche-Straße 8. L.-Thonberg: Marie Raundorf, Oststraße 48, Tr. B, III. Göhren: Albin Reß, Holzhausen: Karl Bahner, Körnerstraße. Liebertwolkwitz: Mich. Rebel, Seitenstraße 228, I. Kölln: Max Käthe, Südostiger Straße 1. Wahren: Ernst Friedrich, Nr. 30.

#### Süd:

Bezirksvertrauensperson: Karl Schulz, L.-Connewitz, Bornaische Straße 12, I. L.-Connewitz: Frau El. Böhm, Brandstraße 15, I. L.-Dölitz: Oskar Pflüge, Schloßstraße 14, I. L.-Dölitz: Frau Ebert, Poststädter Straße 23, II. L.-Görsch-Deßau: Frau Förster, Deßau, Hauptstraße 54, I. Görsch-Deßau: Emil Plehner. Görsch-Deßau: Frau Anna Zwoboda, Schulstraße 74c. Markkleeberg: Albert Franke, Bornaische Straße 47, II. Mütha: Otto Schillhler, Leipziger Straße 72. Zwenkau: Rudolf Schwab, Leipziger Straße 170.

Bezirksvertrauensperson: Frau Remus, L.-Schleußig, Blümlerstraße 8. L.-Kleinhöfner: Frau Kühn, Clarastraße 11, III. I. L.-Lindenau: Frau Frenzel, Gumborfer Straße 35, I. Frau Zeller, Bahnenstraße 18, III. L.-Plagwitz: Frau Thielemann, Karl-Heine-Straße 68, III. Frau Reinhardt, Fischersche Straße 60, IV. L.-Schleußig: Frau Kirchhoff, Blümlerstraße 22, part. Frau Rood, Könnertstraße 65, III. Frau Reimling, Brodhausstraße 58, III. Böhlig-ehrenberg: August Baumann, Leipziger Straße 62 I. Anna Hennig, Mühlentstraße 30. Bisdorf: Rob. Vertram. Herm. Hünfel. Burghausen: Friedrich Apel, Bienenstraße 4. Großhöfner: Frau Kränkel, Hauptstraße 107. Knautkleeberg: Max Fikcher, Leipziger Straße 61, II. Leußig: Frau Minna Kiebig, Grenzstraße 4, II. Lausen: P. Köhler, Nr. 26.

#### Norden:

Bezirksvertrauensperson: Justus Schubert, L.-Eutritzsch, Magdalenenstraße 6a, I. L.-Eutritzsch: Frau Emma Kurth, Magdalenenstraße 2, I. L.-Gohlis: Emma Winter, Magdeburger Straße 6. Martha Streine, St. Privatstraße 2, I. Alwine Wolff, St. Privatstraße 20, IV. L.-Möckern: Ida Pöppner, Karolastraße 10, IV. I. Max Weber, Hallische Straße 58, I. L.-Wahren: Max Jacob, Hallische Straße (Konsumverein). Rodau: Max Krieger, Hauptstraße 19, III. Stahmeln: Gustav Gründling, Nr. 30. Thelma: Otto Kögel. Wiederitzsch: Frau Krone.

#### Osten:

Bezirksvertrauensperson: Frau Porst, L.-Sellenhausen, Schützenhausstraße 2. L.-Anger: Frau Walther, Ungerstraße 22, I. L.-Neuschönefeld: Frau Bestner, Volkmarisdorf, Kirchstraße 84. L.-Neustadt: Frau Hennig, Neustadt, Kirchstraße 80. L.-Neuditz: Frau Graf, Dresdner Straße 55. L.-Stütz: Frau Beyer, Karl-Drilling-Straße 2. L.-Volkmarisdorf: Frau Thälheim, Volkmarisdorf, Juliusstr. 2c. Nannhof: Robert Adelbach, Burgener Straße 264. Paunsdorf: Karl Kremer, Paulinenstraße 24. Schönefeld: Frau Wolken, Dimpfelstraße 35, I. r. Tauscha und Umgegend: Daniel König in Döbitz b. Tauscha. (Diese Liste wird noch weiter ergänzt.)

Wir bitten alle Fälle ungeleglicher Erwerbsarbeit der Kinder, Mißhandlungen, sittliche Gefährdung und dergleichen an diese Genossinnen zu melden. Die Namen der Beschwerdeführer werden diskret behandelt, können also ohne Besorgnis obigen Personen mitgeteilt werden.

### Zum Monats- und Quartalschluss

werden die verehrlichen Postabonnenten um die rechtzeitige Erneuerung ihrer Bestellung beim Briefträger oder dem Postamte ihres Wohnortes gebeten. Um Verzögerungen in der Zustellung zu vermeiden, empfiehlt sich die Erneuerung oder Neubestellung schon einige Tage vorher!

# Erwerbt das Bürgerrecht!

Das Bürgerrecht kann jeder Leipziger Steuerzahler, der das 25. Lebensjahr vollendet hat, auf Antrag erlangen, wenn er die sächsische Staatsangehörigkeit besitzt und mindestens zwei Jahre in Leipzig Steuern bezahlt hat. Wer die sächsische Staatsangehörigkeit nicht besitzt, muß zuvor diese erwerben.

Wegen Auskunft wende man sich an einen der nachfolgenden Genossen, die bereit sind, eventuell die erforderlichen schriftlichen Arbeiten unentgeltlich auszuführen.

### Für die Stadt Leipzig.

#### Alt-Leipzig:

August Gäßler, Südstraße 50, I. Hermann Friedrich, Arndtstraße 25, II. Richard Becker, Berlinstraße 2, III. Traugott Kurze, Glodenstraße 15, IV. I. Hieronymus Drenth, Sebastian-Bach-Straße 18. W. Jeride, Frankfurter Straße 10. Otto Kießling, Weststraße 30, S. III. F. Eitel, Schlegelstraße 5, pt. r. Franz Köhler, Schentendorferstraße 27, I. r. Alfred Diege, Hauptmannstraße 7.

#### Ost-Vorstadt:

Anger. Karl Berner, Zweinaundorfer Straße 39, II. Volkmarisdorf. Otto Borberger, Burgener Straße 8. Neuschönefeld. Hermann Seidel, Reichthorstraße 1, II. Neustadt. Albin Friedemann, Konradstraße 64. Neuditz. Karl Günther, Heinrichstraße 38, pt. Sellenhausen. Friedrich Hammer, Baumannstraße 7. Stütz. Max Trülich, Grenzstraße (Konsumverein).

#### Südost-Vorstadt:

Probstheida. Paul Enders, Grimmaische Straße 34d, III. Thonberg-Neureudnitz. Eugen Diege, Reichenhainer Straße 33. Robert Beshorner, Oststraße 17, III. Südost. Fernh. Wegewald, Ferdinand-Jost-Straße 29, I. Franz Band, Probstheidaer Straße 5, pt. Emil Duth, Hauptstraße 57, S. II. Joseph Dienstler, Hauptstraße 51, I. r. Aug. Donath, Wassertrümstraße 12, pt. Max Pölnitz, Arnoldstraße 22, pt.

#### Süd-Vorstadt:

Connewitz. Richard Strobel, Bornaische Straße 31. Franz Nagel, Niedermannstraße 35. Ernst Geier, Frohbürger Straße 37, I.

Dölitz. Robert Pflüge, Probstheidaer Straße 13, pt. I. Albert Heilcke, Probstheidaer Straße 12, pt. r. Bernhard Voigt, Giebner Straße 12. Richard Badewitz, Dörsener Straße 8. Karl Ritschke, Johannastraße 11.

Döbitz. Osw. Philipp, Coloredostraße 11. Deiner. Sachsse, Poststädter Straße 6, II.

#### West-Vorstadt:

Plagwitz. G. Weidlich, Erdmannstraße 19, III. I. Ernst Arubler, Fischersche Straße 44, pt. Otto Voigt, Raumburger Straße 8, II. F. Reinhold, Schmiedestraße 8, III. Fr. Rehbaum, Karl-Heine-Straße 25b, III. Fr. Schaar, Weisstraße 8, IV. r. Fr. Aristofat, Friedrich-August-Straße 28.

Lindenau. W. Eppendorf, Caloviusstraße 15, II. I. Arthur Stephan, Josephstraße 49. Albin Kassebed, Hebelstraße 26b, I. A. Fuhlschläge, Henricstraße 49, pt. Friedrich Weise, Hebelstraße 28. Th. Primus, Hellmuthstraße 7, III. Kleinhöfner. Karl Peter, Dieslaustraße 5, pt. Richard Krieger, Windorfer Straße 11b. R. Georgi, Dieslaustraße 31, pt. Schleußig. Adolf Vammes, Könnertstraße 57, III. F. Jörn, Brodhausstraße 50, III. G. Busch, Blümlerstraße 16.

#### Nord-Vorstadt:

Gohlis. Oskar Fischer, Beaumontstraße 8, pt. Emil Böhm, Möckernsche Straße 6, I. Julius Weiler, Schachtstraße 12. Hermann Voigt, Schenkendiger Straße 20, S. Oskar Wolf, Schenkendiger Straße 31. Karl Lause, Postlinger Straße 62. Robert Schöllner, Fabricstraße 4. Otto Duedelmalz, Möckernsche Straße 31. H. Bauer, Dorotheenstraße 20. Emil Krause, Halleische Straße 130, II. Eutritzsch. Richard Meinhardt, Delitzscher Straße 88. Robert Kurth, Magdalenenstraße 2. Hans Braun, Hamburger Straße 62. Arthur Guenzling, Hamburger Straße 58. Oskar Fleck, Salzmannstraße 3.

Möckern. Max Weber, Halleische Straße 56, I. Paul Thierbach, Wilhelm-Crusius-Straße 25. Otto Erdmann, Halleische Straße 58, III. I. Emil Blauschmidt, Seardstraße 22, pt.

### Für die Ortshafte im Bezirk Leipzig

helfen bei der Erlangung der sächsischen Staatsangehörigkeit.

Baalisdorf: Robert Karstuba, Tischler, Seitenstraße 9. Engsdorf: Emil Betac, Bahnhofsstraße 28, II. Baunsdorf: Herrs, Paulinenstraße 98c. Schönefeld: G. Müller, Südstraße 15, I. E. Schulz, Dimpfelstraße 45, II. Emil Wehlig, Ploßstr. 12, pt. Sommerfeld: August Bader, Eisenbahnstraße 10, I. Tauscha: Leonhard Rager, Eilenburger Straße 150. Holzhausen: Oswald Schubert, Bahnhofstraße. Liebertwolkwitz: Reinh. Räß, Duerstraße. Zudethausen: Rudolf Gassenhauer, Zweinaundorfer Straße. Rodkau: Ernst Schulz, Südostiger Straße 1. Franz Krieg, Hauptstraße 7. Zweinaundorf: Ernst Winter. Paul Born. Deßau: Hermann Gerhardt, Mittelstraße 21, III. Zwenkau: Friedrich, Lagerhalter, Leipziger Straße. Böhlig-ehrenberg: Albert Medert, Leipziger Straße 94 (Konsum). Edward Bretau, Filiale der Leipziger Volkszsg.

Göhra: G. Ditz, Zwenkauer Straße 117. Großhöfner: Richard Ohmann, Hauptstraße 45. Aug. Arnholz, Knauthainer Straße 47. Knauthain: August Otto. Knautkleeberg: Karl Apelt, Nr. 15a. Leußig: F. Stone, Hauptstraße 58. H. Lubig, Grenzstraße 1. G. Heilig, Weinbergstraße 5. Markkleeberg: Oskar Reister, Am Markt. Alexander Langer, Am Markt. Händchen-Pöhlchen: Otto Utech, Händchen 22. Otto Utech, Quaschnig. Oskar Dehmichen, Pöhlchen. Lindenthal: Karl Haugl, Breitenfelder Straße 1. Bernh. Fiedler, Bahnhofstraße 4. Rodau: Mich. Hessel, Alt-Rodau, Hauptstraße 61. Herm. Hartung, Mittel-Rodau, Wilhelmstr. 24. Aug. Kallweit, Mittel-Rodau, Adoßstraße 14. Otto Denke, Neu-Rodau, Kreuzstraße 10. Paul Schäfer, Bahnhofstraße 2. Stahmeln: Herm. Zwisch. Gustav Gründling. Thelma: Ernst Voigt, Hauptstraße 21. Otto Kögel, Mühlstraße 9c. Vorkitz: Richard Kiebig, Hauptstraße. Wahren: Paul Winkler, Königstraße 54. Max Jakob, Halleische Straße 55. Robert Krause, Königstraße 70. Wiederitzsch: Felix Köhler, Delitzscher Straße. Mich. Dietrich, Pöhlwitzer Straße.

Adressenänderungen sind sofort dem Bezirks-Sekretär, Genossen G. Schrörs, Leipzig, Volkshaus, Zeiger Straße 32, Portal rechts Saalgebäude, letzter Eingang, I., zu melden.







eine besondere Mithandlung des Stadtverordnetenkollegiums an-

Polleuder (fortfahrend): Da hat uns niemand ange-

Wir erklären uns als grundsätzliche Gegner der Biersteuer

Die Ratsvorlage wird begründet mit dem Wachsen der städti-

Die Reichs-Verzinsungsteuer bedeutet für die Grundbesitzer

Vorleser Dr. Roth: Herr Stadtv. Polleuder, ich möchte

Polleuder (fortfahrend): Wir haben zu verzeichnen, daß

Von dem Referenten im Finanzausschuß ist die Biersteuer

Vielleicht wäre überhaupt ein Vergleich des Haushalts von 1900

Ist aber eine derartige Besteuerung überhaupt notwendig?

Vorleser Dr. Roth: Wir haben uns nicht mit der Ver-

Polleuder (fortfahrend): Ich habe eine interessante Auf-

Gegenüber diesen Versuchen, uns nunmehr mit indirekten

Nun zur Biersteuer selbst: Durch die Brauerei ist das

Die indirekte Besteuerung wirkt verteuern und einschrän-

Wir haben heute von Herrn Tobias gehört, daß die

Die ganze Biersteueraktion hat aber auch eine weitere scharfe



# Billige Lebensmittel



- Wurstwaren
Blut- u. Zwiebelberwurst . . . Pfund 48 ¢
Thüringer Zervelatwurst . . . Pfund 1.50
Braunschweig. Zervelatwurst Pfund 1.50
Schweineschmer . . . Pfund 68 ¢
Rückenspeck 1 Pfd. 70 ¢ Bauchspeck 68 ¢
Eisbeine . . . Pfund 55 ¢
Schweinskotelette . . . Pfund 80 ¢

- SEEFISCHE
Bratschellfisch . . . Pfund 14 ¢
Schellfisch mittel . . . Pfund 32 u. 26 ¢
Schellfisch gross . . . Pfund 46 u. 38 ¢
Cabliau . . . Pfund 16 u. 10 ¢
Schollen . . . Pfund 22 u. 16 ¢
Grüne Heringe . . . Pfund 12 ¢
Rotzungen . . . Pfund 32 u. 18 ¢
Knurrhahn . . . Pfund 18 u. 14 ¢
Goldbarsch . . . Pfund 18 u. 14 ¢
Seeaal . . . Pfund 16 u. 10 ¢
Seelachs . . . Pfund 16 u. 11 ¢
Matjasheringe . . . Stück 16 ¢

- Diverse
Süsse Orangen . . . Dtzd. 38 28 20
Zitronen gross und saftig . . . Dtzd. 25
Datteln . . . Kistchen 42 ¢
Feigen . . . Pfund 26 ¢
Blumenkohl . . . Kopf 9 ¢
Maltkartoffeln . . . Pfund 11 ¢

Lebende Karpfen . . . Pfund 76 ¢ | Lebende Aale . . . Pfund 1.48 | Lebende Bücklinge 2 Stück 7 ¢, Kiste ca. 30 Stück 95 ¢ | Lebende Hechte 1-3 Pfund schwer 1.15 | Lebende Schleie . . . Pfund 1.25

le das Glück haben, in ihrem Grundstück ein konzeffioniertes Lokal zu haben, haben den Vorteil, daß sie den Wert des Hauses...

Daß die kleinen Gastwirte die Biersteuer nicht tragen können, ist eine ausgemachte Sache. Durch die Steuerpolitik der...

Es ist nicht aus der Welt zu schaffen, daß sich die Gastwirte heute schon fragen, was tun wir nach Annahme der Biersteuer...

Ich hoffe, daß meine Ausführungen zum Teil mit überzeugt haben von der Ungerechtigkeit der Biersteuervorlage. Ich will aber noch einen Zeugen für unsere Auffassung anführen...

Der Rat hat die Biersteuervorlage eingebracht, weil ihm die Notwendigkeit dazu seitens der Reichswirtschaftsministerien...

Es ist läge und abschließliche Einstellung, daß man mit allen Mitteln die künstliche Teuerung, den Brot- und Fleischwucher...

So sieht die Autorität des Herrn Jund aus, der als Beauftragter indirekter Steuern angeführt wird. Und (zu den Mittelständlern) in Ihrem Programm zu den letzten Stadtverordnetenwahlen...

Die Leipziger Strafen fährt. (Zurufe bei den Mittelständlern.) Ich begreife ja Ihren Schmerz. Bei der letzten Wahl haben die Herren Kühne und Thieme...

Stadtv. Pöhlner (Mittelständler): Herr Voller hat mit seinen Ausführungen sein gutes Herz für die Mittelständler bewiesen...

Stadtv. Jähne (Mittelständler) gibt die Erklärung ab, daß ein großer Teil seiner Freunde für die Biersteuer stimmen werde. Wenn er eintritt, dann gebe es kein Gebot...

Stadtv. Segler (Soz.): Es ist außerordentlich bezeichnend, daß der 61.000 Unterschriften, die seit gestern gegen die Biersteuer gegeben wurden, nicht einmal Erwähnung getan wurde...

Vorsteher Roth: Herr Segler, ich verbitte mir eine Kritik an meiner Geschäftsführung. Stadtv. Segler: Die Geschäftsführung gibt mir aber das Recht, Kritik an der Geschäftsführung des Vorstehers zu üben...

Die 2. Klasse stimmte für die Biersteuer: Dr. Mothe, Schulz, Schreiber, Dr. Mayer, Dr. Sonnenkalb, Dr. Werner, Frische II, Wagner, Hinrichsen, Dr. Tscharmann, Reuter, Dr. Frische I, Köhn, Dr. Groß, Tobias, Meiner, Rappeler, Dr. Anshütz, Thieme I, Weidenbach, Dr. Jund, Ertel.

Stadtv. Segler (Soz.): Es ist außerordentlich bezeichnend, daß der 61.000 Unterschriften, die seit gestern gegen die Biersteuer gegeben wurden, nicht einmal Erwähnung getan wurde...

Vorsteher Roth: Herr Segler, ich verbitte mir eine Kritik an meiner Geschäftsführung. Stadtv. Segler: Die Geschäftsführung gibt mir aber das Recht, Kritik an der Geschäftsführung des Vorstehers zu üben...

Die 1. Klasse stimmte für die Biersteuer: Dr. Mothe, Schulz, Schreiber, Dr. Mayer, Dr. Sonnenkalb, Dr. Werner, Frische II, Wagner, Hinrichsen, Dr. Tscharmann, Reuter, Dr. Frische I, Köhn, Dr. Groß, Tobias, Meiner, Rappeler, Dr. Anshütz, Thieme I, Weidenbach, Dr. Jund, Ertel.

Die 2. Klasse stimmte für die Biersteuer: Jähne, Günther, Sander, Müllig, Pflaume, Büchel, Thieme II, Anoll, Knappe, Dehler, Jahrmack, Reinhardt, Dr. Müller, Enck, Schnaß, Heine I.

Die 3. Klasse stimmte gegen die Biersteuer: Ihr gehören an: Schönherr, Kressin, Bildung, Voller, Lange, Vammes, Segler, Heine II, Schell, Franke, Jonad, Drusch, Beyer, Swifert, Lehmann, Müllig, Klemann, Frenzel, Friedrich, Gerike.

Stadtv. Kressin beantragte namentliche Abstimmung über alle anderen Paragraphen, zog dann aber nach längerer Geschäftsordnungsdebatte seinen Antrag zurück...

Zur Beachtung für alle, die an die Redaktion schreiben. 1. Wenn du etwas einer Zeitung mitteilen willst, tue dies rasch und mache es sofort ein.

Die Gesangsprobe braucht nicht auszufallen, meine Herren, wenn Sie sich angewöhnen, Wybert-Tabletten bei sich zu führen...

Arbeiter! Bürger! Parteigenossen! Seid unausgesetzt thätig für die Werbung neuer Abonnenten!

Stadtv. Segler (Soz.): Es ist außerordentlich bezeichnend, daß der 61.000 Unterschriften, die seit gestern gegen die Biersteuer gegeben wurden, nicht einmal Erwähnung getan wurde...

Vorsteher Roth: Herr Segler, ich verbitte mir eine Kritik an meiner Geschäftsführung. Stadtv. Segler: Die Geschäftsführung gibt mir aber das Recht, Kritik an der Geschäftsführung des Vorstehers zu üben...

Die 1. Klasse stimmte für die Biersteuer: Dr. Mothe, Schulz, Schreiber, Dr. Mayer, Dr. Sonnenkalb, Dr. Werner, Frische II, Wagner, Hinrichsen, Dr. Tscharmann, Reuter, Dr. Frische I, Köhn, Dr. Groß, Tobias, Meiner, Rappeler, Dr. Anshütz, Thieme I, Weidenbach, Dr. Jund, Ertel.

Die 2. Klasse stimmte für die Biersteuer: Jähne, Günther, Sander, Müllig, Pflaume, Büchel, Thieme II, Anoll, Knappe, Dehler, Jahrmack, Reinhardt, Dr. Müller, Enck, Schnaß, Heine I.

Die 3. Klasse stimmte gegen die Biersteuer: Ihr gehören an: Schönherr, Kressin, Bildung, Voller, Lange, Vammes, Segler, Heine II, Schell, Franke, Jonad, Drusch, Beyer, Swifert, Lehmann, Müllig, Klemann, Frenzel, Friedrich, Gerike.

Stadtv. Kressin beantragte namentliche Abstimmung über alle anderen Paragraphen, zog dann aber nach längerer Geschäftsordnungsdebatte seinen Antrag zurück...

Zur Beachtung für alle, die an die Redaktion schreiben. 1. Wenn du etwas einer Zeitung mitteilen willst, tue dies rasch und mache es sofort ein.

Die Gesangsprobe braucht nicht auszufallen, meine Herren, wenn Sie sich angewöhnen, Wybert-Tabletten bei sich zu führen...

Arbeiter! Bürger! Parteigenossen! Seid unausgesetzt thätig für die Werbung neuer Abonnenten!

Advertisement for 'MAGGI'S Buchstaben-Suppe'. Includes the text 'Neu! MAGGI'S Buchstaben-Suppe' and 'der Würfel für 2-3 Teller 10 Pfg. - eine vorzügliche, wohlschmeckende Teigwaren-Suppe.' There is also a small image of the product box.

